

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 10 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,50 Mk. durch die Post und unsere Landboten bezogen 2 Mk.

und Gegend.

## Amts-Blatt



Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Für die Königliche Amtspräsidenten-Meissen, in Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Vandenberg, Hähnborn, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllig-Roßchen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberwartha, Pöhrsdorf, Pöhrsch, bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligshaus, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ullersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.  
Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 118.

Donnerstag, den 14. Oktober 1915.

74. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts auf Blatt 35, die Aktiengesellschaft Ländlicher Vorschuhverein zu Krögis, Kassenstelle Wilsdruff betreffend, sind folgende Eintragungen bewirkt worden:

Das Vorstandsmitglied August Woldemar Donath in Söhnitz ist ausgeschieden.

Friedrich Hermann Walther in Meissen ist zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Direktor bestellt. Seine Prokura ist erloschen.  
Wilsdruff, am 8. Oktober 1915.

A Reg 108/15.

Königliches Amtsgericht.

### Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

## Das große Völkerringen.

### Auf der Anklagebank.

Es ist in diesem Augenblick schwer zu entscheiden, wer von den Vätern des Viererbandes sich seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien auf seinem Posten weniger behaglich fühlen mag: Herr Grey in London oder Herr Delcassé in Paris. Gegen beide hat sich alsbald in der heimischen Presse ein lautes Rament erhoben; sie hätten sich von der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan ahnungslos überrollen lassen, hätten auf Venizelos gebaut, als wäre er König der Hellenen, hätten diesen Faktor über, jenen unterschätzt, kurz: ihr Unfähigkeitszeugnis für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in Kriegszeiten hätte nicht durchschlagender sein können. Delcassé hat sich daraufhin sofort krank gemeldet und überläßt es zunächst seinem Freund und Kollegen Viviani, vor der Kammer Rede und Antwort zu stehen. Nur soweit reicht es noch bei ihm, daß er auf dem Umweg über Mailand seinen Rücktritt an die Wand malen läßt — offensichtlich in der Erwartung, damit auch seinen schärfsten Widersacher einzuweichen wieder verflummen zu machen. Sir Grey dagegen harret mit bewährter Ausdauer auf der Anklagebank aus. Er hält sich nach wie vor für so unentbehrlich, daß ihm nichts ferner liegen kann als der Gedanke, seinen Platz freiwillig zu räumen. Aber der Sturm wird vorübergehen, hofft er im Innern, und seiner legendären Tatkraft wird es dann wieder an gerechter Anerkennung nicht fehlen.

Wenn nicht alles täuscht, hat der Ring unserer Gegner gerade jetzt eine besonders stilles Bekleidungsprobe durchzumachen. Den Anstich Bulgariens an die Mittelmächte hat man wohl als ein unabwendbares Ereignis kommen sehen, aber von der jähen Wendung in Wien ist man vollkommen überrascht worden, und der gewaltige Vorstoß der neuen Deeresgruppe Maschens über Drina, Save und Donau hat den alliierten Drahtziehern des Weltkrieges einen gehörigen Schrecken in die Glieder gejagt. Mit Truppenbewegungen nach Saloniki waren sie zwar schnell bei der Hand, aber jetzt, da der griechische Protest gegen den Neutralitätsbruch eine gefährliche Bedeutung anzunehmen beginnt, will Delcassé wenigstens es nicht gewesen sein: er habe, heißt es im „National Review“, der Landung entschieden widerspricht. Wer aber hat sie dann befohlen? General Hamilton kann doch nicht auf eigene Faust nach Saloniki gefahren und der französische Oberbefehlshaber der Orientarmee, der schleunigst von Toulon gen Osten abgedampft ist, nicht ohne Segen von Paris an Bord gegangen sein? In London Kriegsrat, in der französischen Hauptstadt Versammlung der Kammerausschüsse zur Entgegennahme wichtiger Regierungserklärungen — das sieht einigermassen nach Unstimmigkeiten aus, die das feste Gefüge des Viererbandes zu lockern drohen. Warten wir ab, was die Angeklagten zu ihrer Verteidigung zu sagen haben werden.

Vorläufig will es uns scheinen, als lände der Viererband vor der unangenehmen Wahl: entweder Dardanellenaktion oder Stillzug nach Serbien; beides zugleich übersteigt seine Kräfte, und die Tatsache, daß diese Schwäche jetzt aller Welt mittelbar enthüllt wird, bildet offenbar den tiefsten Grund für das herabstreichende Geschnatter, das die Retter des Kapitols wie auf heimliche Verabredung hin erhoben haben. Selbst der „Corriere della Sera“, das Blatt der lautesten Kriegskrieger Italiens, spricht von einer schweren Krise, die über den Viererband gekommen sei, und fordert ein einheitliches Kommando auf diplomatischem und militärischem Gebiet für den ganzen Bereich der Entente-Mächte. Jetzt verbrauchten die einzelnen Länder ihre Kräfte einzeln und nach egoistischen Grundrissen, sie wurden daher auch einzeln geschlagen, erst in Belgien, dann in Russland und jetzt vielleicht auf dem Balkan. Daher müsse sofort in einer der Hauptstädte des Viererbandes ein Hoher Rat errichtet

werden, ein Vollzugsorgan, welches die Schnelligkeit und die Wirkungskraft der diplomatischen Schritte und die Einheitlichkeit der militärischen Operationen nach dem Muster der Mittelmächte sichere und vermehre. „Die Tage sind gezählt, und die Stunden sind kostbar.“ Fragt sich nur, ob vielleicht Herr Cadorna dieser Übermensch ist, auf den alle Vollmachten der French und Joffre und Klügel übertragen werden sollen, ob etwa von Rom aus die gesamte Diplomatie der Entente geleitet werden soll. Herr Delcassé wäre gerade der rechte Mann dazu, sich Salandra oder Sonnino unterzuordnen, und Grey würde die Sumatung, auf seine alten Tage noch die italienische Sprache lernen zu müssen, mit stiller Entrüstung zurückweisen. Der heilige Egoismus, den man in Italien vor dem Kriege mit so viel Hingebung gepflegt hat, ist auch in England und Frankreich keine unbekanntes Pflanze. Soll jetzt das künstliche Gebäude des Viererbandes mit ihm befestet werden, so wird es ohne leises Knistern und Krachen in seinem Gebälz gewiß nicht abgehen.

Jedenfalls: das Vertrauen in die Leitung der gemeinsamen auswärtigen Angelegenheiten durch das Londoner Kabinett hat bei den Leidensgefährten in Ost und West einen gehörigen Stoß erhalten. Der Nimbus schwindet und die Zwietracht wächst. Will man, um den Schaden wieder gut zu machen, schnell handeln, läuft man Gefahr, neue Fehler zu begehen; überlegt und verhandelt man um so gründlicher, wird vielleicht diese oder jene Möglichkeit, die Lage zu verbessern verfaumt. Nicht einmal die Aussicht auf mildere Umstände winkt diesmal den Schicksalsgenossen auf der Anklagebank. Nur der eine Gedanke mag ihnen Trost und — Rettung bringen: daß es schließlich auch keinem anderen gelingen würde, das Unalück aufzuhalten, dem der Viererband nun einmal verfallen ist.

### Der Krieg.

#### Der deutsche Generalstabesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend Souchez—Newville und in der Champagne nordöstlich von Reims wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen.

Unsere Kampfflieger erledigten gestern vier feindliche Flugzeuge.

Ein englisches Flugzeug stürzte östlich von Boveringhe ab. Nordwestlich von Lille zwang Leutnant Inzelmann einen englischen Kampfbomber in viertausend Meter Höhe nieder. Dieser Offizier hat damit innerhalb kurzer Zeit vier feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Ferner wurde in der Champagne bei Somme-Bu und auf den Maasböden westlich von Valkonshalel je ein französischer Kampfbomber im Luftkampf abgeschossen. Wir bürkten ein Beobachtungsflugzeug südlich des Priesterwaldes etc.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Vor Dünaburg und nordöstlich von Widsn sind russische Angriffe abgewiesen.

Ein feindliches Flugzeug wurde westlich von Smorgon heruntergeschossen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ostlich von Baranowitsch wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß leicht zurückgewiesen.

Deeresgruppe des Generals v. Linzungen.

In den Kavalleriekämpfen in der Gegend von Rudochka-Wola ist der Gegner hinter die Abschnitte der Besimnaja und Wscholuda geworfen. Bei Jezercy sind die Gefechte noch nicht abgeschlossen. Nordlich von Diekskaja-Wola ist der Feind vertrieben.

Die Armeen des Generals Grafen Bothmer wies erneut starke feindliche Angriffe ab. Deutsche Truppen nahmen die Höhe südlich Gladki (am Sereth 15 Kilometer nordwestlich von Zarnowol) und schlugen drei aus dem Dorfe Gladki angelegte russische Vorstöße zurück.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

In der Drina entwickeln sich weitere Kämpfe.

Auf der Front zwischen Sabac und Gradiste ist der Donau-Übergang vollendet. Südlich von Belgrad sind die Höhen zwischen Barlowo und Mirjewo erobert.

Weiter östlich ist der Angriff im Gange. Die Anademstellung im Donaubogen von Kam wurde erzwungen. Weiter unterhalb bis Orzowa finden stellenweise Artilleriekämpfe statt.

Die deutschen Truppen machten bisher 14 Offiziere, 1542 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 17 Geschütze, (darunter zwei schwere) sowie fünf Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung. Amtlich durch das B.L.V.

Die Franzosen legen ihre Angriffe zwar tot, aber können nirgends Vorteile von irgend welchem Belang erringen. Ihre Berichte fabeln zwar wie gewöhnlich von glänzenden Erfolgen, können aber nichts Tatsächliches für diese Behauptung anführen und müssen von jeder unparteiischen Seite von der Sprache der Wahrheit in den deutschen Generalstabsberichten als Lüge erkannt werden. Im Osten war unierer Waffen vor Dünaburg ein neuer schöner Sieg beschieden, auf dem Balkan fiel die zweite starke Festung, die sich neben Belgrad dem Vormarsch unserer Truppen in Serbien entgegenstellte.

#### Stadt und Festung Semendria erstickt.

Die russische Stellung westlich von Iluzt (vor Dünaburg) in breiter Front erstickt; 3 Offiziere, 367 Mann gefangen.

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras setzten die Franzosen ihre Angriffe fort. — Zwei Teilangriffe gegen die von uns am 8. 10. südwestlich von Loos zurückgeworfenen Gräben wurden abgewiesen. — Stärkere Angriffe gegen die Front von nordöstlich von Souchez bis östlich von Rembille brachen, teilweise unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind, zusammen. Nur an zwei kleinen Stellen gelangten die Franzosen bis zu unserer vorderen Linie. — Auch in der Champagne endeten französische Angriffe beiderseits Tarnay mit einem empfindlichen Rückschlag für den Feind. Loos harter Artillerievorbereitung vermochte er gestern abend nirgends einen Geländevorteil zu erringen. Seine Verjuche, heute früh an derselben Stelle durchzustoßen, scheiterten ebenfalls.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Auf der Westfront von Dünaburg führte unser Angriff zur Erstürmung der feindlichen Stellungen westlich von Iluzt in 2 1/2 Kilometer Frontbreite. 3 Offiziere, 367 Mann sind gefangen genommen, 1 Maschinengewehr ist erbeutet. Russische Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Deeresgruppe des Generals v. Linzungen. Die feindliche Kavallerie bei Jezercy räumte das Feld. Die Lage bei den deutschen Truppen der Armeen des Generals Grafen Bothmer ist unverändert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front macht unsere Vorwärtsbewegung gute Fortschritte. — Stadt und Festung Semendria sind gestern von unseren Truppen genommen.

Oberste Heeresleitung. Amtlich durch das B.L.V.

Semendria (serbisch Smederevo) liegt unweit der Einmündung der Morawa in die Donau und an der Eisenbahn Belka-Plana—Semendria. Die Festung deckt das Morawatal, durch das die uralte Heerstraße durch Serbien südwärts führt.